

38

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Obersanitätsrat Oberstadtphysikus Dr. Böhm den Sanitäts-Hauptrapport für den Monat Dezember v.J. Der Krankenstand sowohl wie die Sterblichkeit sind im Berichtmonate der Jahreszeit entsprechend gestiegen. In die armenärztliche Behandlung sind 12.226 Fälle gegen 10.999 im Vormonate und 11.467 im Dezember des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 4064, auf jene der Verdauungsorgane 1115, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 686 Fälle. In allen öffentlichen und privaten Krankenanstalten wurden im Berichtmonate 12.075 Personen behandelt. Die Gesundheitsverhältnisse in den städtischen Humanitätsanstalten waren normal. Die Infektionskrankheiten haben unter der Zivilbevölkerung eine leichte Zunahme, unter dem Militär eine recht bedeutende Abnahme erfahren. Aus der Zivilbevölkerung wurden 888 Fälle gegen 800 im Vormonate und 634 im Dezember des Vorjahres gemeldet, aus dem Militär kamen 466 Fälle gegen 679 im Vormonate zur Anzeige. Es wurden gemeldet: An Scharlach 373, Diphtherie 330, Abdominaltyphus 55, Ruhr 14, Blattern 95, Asiatische Cholera 5 Fälle bei der Zivilbevölkerung. Von den Blatternkranken war in den letzten 5 Jahren keiner der Erkrankten mit Erfolg geimpft. Die 5 Cholerafälle betreffen ortsfremde Personen. Von den 55 Typhusfällen waren 22 ortsfremd. Die Sterblichkeit war relativ sehr hoch. Insgesamt starben 3438 Zivil- und 614 Militärpersonen, zusammen 4052 Personen gegen 2933 im Vormonate und 2652 im Dezember des Vorjahres. An der Sterblichkeit war der männliche Geschlecht mit 57,85, das weibliche mit 42,15 % beteiligt. Im Berichtmonate wurden 31 gerichtliche und 120 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen waren 5591 Transporte durchgeführt. Der Vorsitzende gab zum Schlusse einen Ueberblick über den Stand der Infektionskrankheiten sowohl in Wien als auch in den österreichischen Ländern. Er betonte unter Angabe von statistischen Ziffern über das Impfmoment und über den Imp fzustand der Wiener Bevölkerung, die Notwendigkeit der intensivsten Vornahme von Impfungen.

Städtische Lebensversicherung. Gestern fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters eine Sitzung des Direktionsausschusses der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt statt, an welcher die Mitglieder des Direktionsausschusses Aichhorn, Brauneis, Fraß, Dr. Klotzberg und Stangelberger teilnahmen. Chefmathematiker Dr. Fanta referierte über laufende Angelegenheiten, insbesondere auch über die

Aktionen der Anstalt auf dem Gebiete der Kriegsversicherung und Kriegsfürsorge, Gemeinderat Dr. Klotzberg über die kostenlose Ueberlassung dreier Wohnungen im Anstaltsgebäude 1. Bezirk Tuchlauben 8 an die Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Rain für den 5. Blindenfürsorgetag eine Subvention von 800 K bewilligt.

Diplome. Vom Stadtrate wurden nach einem Berichte des StR. Schneider an die Armenräte Wenzel Cerny, Adalbert Hlavacek, Franz Karlitzky, Anton Schmikal, Raimund Stoidl und Franz Zemann für die mehr als 10 jährige Mandatsausübung Diplome verliehen.

Armeninstitut Wieden. Bei der kürzlich vorgenommenen Wahl von Armeninstituts-Funktionären des 4. Bezirkes wurden gewählt: Zum Obmann: Gemeinderat Hugo Lux, zum 1. Obmann-Stellvertreter: Franz Schwarz, zum 2. Obmann-Stellvertreter: Karl Dimmel, zum Rechnungsführer: Ludwig Slanina und zum Rechnungsführer-Stellvertreter: Gustav Pernitsch.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

159. Spendenausweis.

Fa. A.E. Köchert K 500, Ing. S.St. Recsei K 60, 1 jähriger freiw. Gehaltsabzug städtischer Lehrpersonen K 43, Berta Urban K 30, Direktor Eduard Braun K 24, Anna Wörishöffer K 20, Dr. v. Oberleithner K 20, G. Pach K 24, sowie zahlreiche kleinere Spenden.

Auszeichnung. Der seit Beginn des Krieges am nördlichen Kriegsschauplatz im Felde stehende, schon einmal verwundet gewesene, bereits mit dem „Signum laudis“ ausgezeichnete k.k. Oberleutnant und Regimentsadjutant Hans Kienast wurde am 24. d.M. neuerlich dadurch ausgezeichnet, daß Feldmarschall Erzherzog Friedrich ihn in Anerkennung hervorragenden Verhaltens vor dem Feinde und besonders ersprießlicher Dienstleistung auertourlich zum Hauptmann ernannt hat. Der Ausgezeichnete ist ein Sohn des Magistratsrates und Schriftstellers W.Ed. Kienast.

Die Reise des Bürgermeisters auf den Kriegsschauplatz. Bürgermeister Dr. Weiskirchner begibt sich der Einladung des Oberkommandanten Feldmarschalls Erzherzog Friedrich folgend heute abend nach dem nördlichen Kriegsschauplatz.